

In der Bürgerwerkstatt Mauerpark Fertigstellung sind in den letzten Wochen die Themen, Interessen und Wünsche der Bürger aus den angrenzenden Quartieren zur Mauerpark Fertigstellung zusammengestellt worden. Nach der Öffentlichen Veranstaltung vom 02.11.2010 liegt folgender Arbeitstand vor:

Leitidee

Mauerpark: Frei-Raum für Begegnung
- kulturelle Vielfalt für Berlin -

Im Zusammenhang mit der Diskussion über eine Leitidee wurden folgende Gedanken von den Mitgliedern der Redaktionsgruppe geäußert:

- Gedacht werden muss der gesamte Mauerpark bei der Planung;
- Eine Gesamtidee soll erkennbar sein / werden / bleiben;
- Mehr dessen, wie er jetzt schon ist;
- Mauerpark ist jetzt: laut, bunt, unberechenbar; zusätzlich geht es jetzt darum bestehende Reibungsflächen zu entschärfen; Stichwort: Lärmschutz;
- Park der Gegensätze, Widersprüche, Paradoxien;
- Raum der Begegnung, Interaktion und des Lebens statt vorher: Grenze, Mauer, Tod;
- krasse Mischung; jung und alt, laut und leise ...
- „soziokultureller Freiraum“, nicht kommerziell – Raum ohne festgelegte Handlungsabläufe;
- Dynamische allmähliche Entwicklung „von unten“;
- Prozessuale Entwicklung – so wenig wie möglich vorgeben / eingreifen / festlegen;
- Herausarbeiten, was sich sowieso so entwickelt hat, daran anknüpfen und Weiterentwicklung in diesem Charakter ermöglichen;
- “Frei-Raum für Begegnung“ als Slogan und als Entwicklungsziel
- Park VON den Leuten, nicht nur FÜR die Leute;
- identitätsstiftende Bedeutung für die Gesamtstadt; als Symbol für die Freiheit der Menschen, die sich in den Jahren entwickelt hat;
- Außerwirkung beachten – Tourismus;

Die folgenden Leitgedanken beschreiben die Aufgaben für den Landschaftsarchitekten Prof. Lange wenn er jetzt damit beginnt, ein Konzept für die Fertigstellung des Mauerparks zu entwickeln und aufzuzeichnen. Seine ersten konzeptionellen Ansätze wird er Anfang 2011 der Bürgerwerkstatt präsentieren und zur Diskussion stellen.

Leitgedanken zu den Themenfeldern

Gestaltung / Nutzung / Aktivitäten – Geschichte - Kultur

Einbeziehung und Ermöglichung der bestehenden Nutzungsangebote und Eingliederung in das Gesamtkonzept

Einbeziehung und Visualisierung der Geschichte des Ortes, um diese allen Nutzern erfahrbar zu machen

Bereitstellung eines Rahmens für weitere kulturelle und künstlerische Aktivitäten auch temporärer Art

Leitgedanken zu den Themenfeldern

Prozess – Soziales – Nachbarschaften - Erschließung

Einbeziehung der Betroffenen in die weiteren Verfahrensschritte, zur kontinuierlichen Rückkopplung der Planung und Realisierung mit den Interessen der Nutzer

Offenheit für zukünftige Nutzungen, zur späteren Berücksichtigung heute noch nicht bekannter Anforderungen an den Park

Ein Ort (ein Gebäude) im Park, der als Treffpunkt der Bürger dienen kann

Orte im Park, die zum individuellen und gemeinschaftlichen interkulturellen Gärtnern dienen können

Verteilung der Nutzungsangebote im Park unter Berücksichtigung der Ansprüche aus den umgebenden Quartieren

Barrierefreiheit, zur Sicherstellung der Nutzbarkeit des Parks für Alle - Alt und Jung, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, Skater, Fahrräder etc.

Eingänge, die einen von allen Seiten zugänglichen und in alle Richtungen zu durchquerenden Park ermöglichen (Ost-West, Nord-Süd, Gleimtunnel)

Leitgedanken zum Themenfeld

Natur / Bepflanzung

Nutzungsverträgliche Bepflanzung unter Einbeziehung der vorhandenen Gehölzbestände

Bereitstellung natürlicher Biotopstrukturen als Erlebnis- und Lernorte